



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpenberg, Wilhelm

München, 1673

913. In dem Niderland/ der H. Lidwinæ.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38296

Zu Tunchin im Königreich Tunchin. 17

diebische Finger gestuget vnd abgehauen. So seynd auch die auffrührische Heyden / so den Baum vnd Mandat auffgerichtet / gestrafft worden. Nach deme dieser Tumult gestillet / ist kein Zweifel / es werde die gütige Mutter sich gegen ihren Freunden gnädig erzeiget haben / die sich gegen ihren Feinden also streng erzeiget.

913.

Unser lieben Frauen Bild

Der heiligen Lidwinæ

In dem Niderland.

Sie H. Lidwina / wie in ihrem Leben zu finden / hat gemeinlich ihre Verzüchtungen vnd Erscheinungen vor einem Altar / auff deme ein Mutter Gottes Bild ware / gehabt / zu deme sie ihr heiliger Schutz-Engel pflegte zuführen / vnd nach deme sie solches Bild gegrüßet / hat sie / durch Hülff des Engels / die Erscheinungen gehabt. Eine an statt aller erzehlen wir hie. Ein Weib-Persohn ist in ein schwäre Sünd gefallen / hat ihr Zusucht zu der heiligen Beicht genommen / ist aber also von dem Teuffel angefochten worden / daß sie schier gar in Verzweiffung gerathen: Dann ihr der Teuffel erschienen vnd gesagt: Du bist mein / dann diß Laster (so ihr der Teuffel auff einem Bettel geschriben gezeiget) wird dir nie verziehen werden / weder in disem / noch anderem Leben. Das Weib wäre verlohren gangen / wann sie nit bey der heiligen Lidwina hätte Rath gesucht. Dife nimmet sich ihr
B
ret

rer an/ vnd in deme sie GOTT bittet / sihet sie in einer
 Verzückung die Mutter Gottes/ mit dem Chor der
 Jungfrauen vmbgeben/ ist auch der Teuffel beruffen
 mit der Zettel erschienen/ welche ihme die Mutter Got-
 tes auß den Händen genommen / zerrissen / vnd der
 Lidwina zubehalten geben. Nach solcher Erschei-
 nung hat Lidwina dem Beicht-Vatter die Stuck ge-
 zeigt vnd alles erzehlet. Nach deme dieses geschä-
 hen / so kombt das Weib widerumb / klaget ihr
 Elend auff ein neues. Lidwina tröstet sie / sagt/ sie
 habe nichts nach geschehener Beicht zusörchten / vnd
 zeigt ihr auch zugleich die zerrissne Zettel oder Hand-
 schrift/ so sie von der Mutter Gottes widerumb emp-
 pfangen.

914.

Unser L. Frauen Bild

Bey der Porten in Welschland.

Der H. Papst Petrus Celestinus schreibet von ei-
 ner Gottgeweychte Kloster-Frau/ daß sie sich mit
 einem Clerico oder Geislichen eines Gottlosen Lebens/
 so sie öffters besucht/ gar zu gemein gemacht/ von ihme
 verführet / sich auß dem Kloster / damit sie der unge-
 bührenden Liebe geniessen könnte / zu ihme verfügen
 wolte. Derowegen sie dann zu bestimbter Nacht
 Zeit/ da das Kloster gesperrt ware / auß der Abtritt-
 sin Zell die Kloster-Schliffel heimlich genommen/
 die Porten in der finstere eröffnen wollen/ könnte aber
 das Schliffel-Loch mit allem ihrem Fleiß nit finden/
 mußte derowegen/ damit sie nit verriathen wurde/ die
 Schliffel